

HAZ
22.1.15

Adoptivsohn muss zahlen

Landgericht erlegt Thomas P. Rückzahlung von 257 000 Euro an 96-Jährige auf

VON MICHAEL ZGOLL

Der Adoptivsohn, der eine 96-Jährige um weit mehr als 200 000 Euro betrogen haben soll, hat jetzt vor einer Zivilkammer des Landgerichts Hannover eine empfindliche Schlappe erlitten. Demnach muss der 45-jährige Thomas P. seiner Adoptivmutter 257 000 Euro zurückzahlen. In einem Betrugsverfahren vor dem Amtsgericht war er im Oktober

2014 freigesprochen worden – strafrechtlich war dem gelernten Betriebswirt nicht nachzuweisen, dass er das Geld ohne Erlaubnis der betagten Dame auf seine Konten transferiert hätte. Diese sollte damals als Zeugin vernommen werden, hatte aber aufgrund einer Alterserkrankung nicht vernünftig aussagen können und schließlich von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch gemacht.

Richterin Stefanie Piellusch bestätigte nun ein bereits vor Monaten ergangenes Versäumnisurteil des Landgerichts. Demnach muss P. ein Darlehen über 100 000 zurückzahlen, das die Seniorin gekündigt hatte. Dass ihm ein Betrag von knapp 90 000 Euro geschenkt worden sei, konnte der Adoptivsohn ebenso wenig belegen wie „berufliche Einbußen“ in Höhe von 37 500 Euro, die ihm aufgrund einer intensiven Betreuungstätigkeit für die alte Dame entstanden sein sollen. Auch für angebliche Beraterdienste in finanziellen Dingen konnte er der Kammer keine Nachweise vorlegen. Hinzu kamen eine Abhebung über 10 000 Euro vom Konto seiner Adoptivmutter sowie ein weiteres Darlehen von 20 000 Euro, die nicht begründet worden waren.

Der 45-Jährige kannte die Seniorin seit 2003, wohnte Jahre in ihrem Haus im Zooviertel. Er ging ihr zur Hand, half ihr bei der Gartenarbeit und begleitete sie auf Reisen. Doch damit ist es vorbei: Im Zuge der gerichtlichen Auseinandersetzungen wurde P. aus dem Haus herausgeklagt und hat ein Kontaktverbot.

Allerdings dürfte es für die Frau schwer werden, ihren Gerichtstitel vollstrecken zu lassen. Dem Vernehmen nach ist ihr Adoptivsohn hoch verschuldet, so dass er das Geld kaum wird zurückzahlen können. Auf der anderen Seite hatte Natascha Seyfi, die die Seniorin anwaltlich berät, das Immobilien-, Aktien- und Barvermögen der Frau auf mehr als 3 Millionen Euro geschätzt. Dem Adoptivsohn stünde im Erbfall als Pflichtteil mindestens die Hälfte dieses Betrags zu. Doch auch hier hängt eine dunkle Wolke über Thomas P.: Mithilfe ihrer Anwältin hat die Seniorin die Adoption wegen arglistiger Täuschung angefochten. Sollte sie Erfolg haben, ginge P. endgültig leer aus.



Im Strafprozess war der Adoptivsohn noch freigesprochen worden.

Archivfoto: Treblin

Aktionstag gegen Schimmel

Verbraucherzentrale und Mieterbund Hannover veranstalten am Sonnabend,

Parfümdiebe im Hauptbahnhof

Ein 31 Jahre alter Mann und eine 34-jährige Frau müssen sich heute wegen

Polizei fasst Taschendieb

Die Polizei hat einen 22 Jahre alten Mann festgenommen, der unter Ver-